

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Von Donnerstag, 11. Juli, bis Mittwoch, 17. Juli; Gd = Gottesdienst, T = Taufe, A = Abendmahl, Kgd = Kindergottesdienst, Jgd = Jugendgottesdienst, Fgd = Familiengottesdienst, Kdbetr = Kinderbetreuung

Evangelische Gottesdienste

Alt Hastedt: So 10.30; **Andreas:** So 10 Boehme; **Borgfeld:** So 10 Staats; **Horn Kirche:** So 10 Klimm; **Oberneuland St. Johann:** So 10 Mühling; **St. Ansgerii Kirche:** So 09.30 Kreuz; **St. Martini Kirche:** So 10 Latzel; **St. Martini Lesum:** Fr 12; So 10 Langrehr-Tell; **St. Petri Dom:** So 10; Mi 08; Mi 18; **St. Remberti:** So 11 Joas; **Unser Lieben Frauen Kirche:** So 11 Kreuz;

Kliniken und Altenheime

St.-Joseph-Stift Kirche: So 10 Wirthle;

Fremdsprachige Gottesdienste

Persisch: St. Markus Kirche: So 12.30; **Koreanisch:** St. Markus Kirche: So 14.30;

Landeskirchliche Gemeinschaft, Ev. Gemeinschaftszentrum Walle, Waller Heerstraße 197: So 17.30 Uhr Gd (Seidel)

ANZEIGE

PODCAST



HÖREN SIE MAL REIN.

Von Rathaus-Schnack, Hintergründen und Hinterbänkeln. Überall, wo es Podcasts gibt.



www.weser-kurier.de/podcast

WESER KURIER

Ev. Freikirchen

Christus-Gemeinde (Freie ev. Gemeinde) Walle, Norderneystr. 5: So 11 Gd (M van der Velde), Kgd, 18 Spätschicht (M van der Velde); **Viertelkirche (Freie ev. Gemeinde), Friesenstr. 16-19 („Neue Pop“):** So 11 Gd, Kgd (M van der Velde); **Paulus-Gemeinde, Habenhauser Dorfstr. 27:** So 11 Gd, Kgd; **Bibelgemeinde Bremen, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 6:** So 10.30 Gd, Kgd; **Evangelisch-Freikirchliche Kreuzgemeinde, Hohenlohestr. 60:** So 10 Uhr Gd; **Evangelisch-methodistische Kirche, Erlöserkirche, Schwachhauser Heerstraße 179:** So 10.30 GdA, Kgd; **Hoffnungskirche (Ev.-freik. Gemeinde), Zietenstraße 59:** So 10.30 Gd, Kgd;

Katholische Gottesdienste

St. Johann, Propsteikirche: tgl. 18, Mo-Sbd 9.15, So 11; **St. Elisabeth:** So 9.30; **St. Katharina:** St. Ursula: So 11.30; **St. Georg:** So 9.30; **St.-Joseph-Stift:** Mi 18, Sbd 17;

Messen in anderen Sprachen

Polnisch: St. Ursula: Sbd, Mi 18; St. Josef: So 9; St. Benedikt: Fr, Sbd 18, So 11, 13;

Orthodoxe Gottesdienste

Russisch-Orthodoxe-Kirche: Kirche der Hl. Kaiserlichen Märtyrer (Moskau), Westerholzstr. 17, So 10;

Andere Glaubensgemeinschaften

Neuapostolische Kirche, Huchting, Am Sodenmatt 45a: So 10 GdA; Mitte, Augsburger Str. 38: Mi 19.30 GdA; **Jehovas Zeugen:** Bibelvorträge, Emdor Str. 78: Mitte: So 17; Robert-Bunsen-Str. 1a: Horn: So 14;

STADTTEIL-KURIER

Ihre Lokalredaktion: Tel. 36 71 37 00

Antje Borstelmann

Fax 36 71 37 91

E-Mail stadtteilkurier@weser-kurier.de

Medienberatung:

Per-Uwe Baad Tel. 36 71 48 50

per-uwe.baad@weser-kurier.de

Torsten Garbade Tel. 36 71 41 70

torsten.garbade@weser-kurier.de

Irene Helwert Tel. 36 71 47 45

irene.helwert@weser-kurier.de

Thorsten Runge Tel. 36 71 41 40

thorsten.runge@weser-kurier.de

Abonnentenservice: Tel. 36 71 66 77

Fax 36 71 10 20

abonnentenservice@weser-kurier.de

Einblicke in die vietnamesische Kultur

Mythologie, Mode und ein Schwert – Themenabend im Theatersaal der Bremer Universität

VON MATTHIAS HOLTHAUS

Lehe. „Das gab es vorher noch nicht“, sagt Franz Eggstein vom Theater Incognito. Doch dieses Mal ist es nicht die Schauspielgruppe vom Unitheater, die von sich reden machen möchte, vielmehr ist es ein „Vietnamesischer Kulturabend“, der am Freitag, 12. Juli, um 19.30 Uhr erstmals zu sehen sein wird. „Das wird eine große Show“, verspricht dann auch Franz Eggstein, „und wir wollen versuchen, einen Teil der vietnamesischen Kultur rüberzubringen.“

Federführend bei der Konzeption und der Gestaltung des Kulturabends ist aber in diesem Falle nicht Franz Eggstein, sondern Phuong Ha Nguyen, die bereits im Stück „Geschlossene Gesellschaft“ gespielt und beim Stück „Kunst“ zusammen mit Eggstein Regie geführt hat. „Ich habe zusammen mit Franz Eggstein das Konzept erstellt“, sagt sie. Das Konzept, so viel sei verraten, wird aus vier Teilen bestehen: Der erste Teil wird sich der Mythologie Vietnams widmen, der zweite Teil besteht aus einem Einakter, danach folgt eine Quizshow und dann eine Modenschau.

Viele Deutsche wüssten nämlich gar nicht so viel über Vietnam, und mit den vier Abenden im Unitheater soll die Kultur des geschichtsträchtigen Landes nähergebracht werden. „Es gibt zum Beispiel viele Sprichwörter in der deutschen und der vietnamesischen Sprache, die die gleiche Bedeutung haben – und die Show soll zeigen, dass es mehr Ähnlichkeiten gibt, als gedacht.“ „Der tiefe Fluss ist still und leise“ etwa hat in der deutschen Sprache die Entsprechung „Stille Wasser sind tief“.

Starke Frau in der Hauptrolle

„Und es gibt die vietnamesische Mythologie“, erklärt sie, „jeder Vietnameser kennt diese Mythologie und wir sind stolz darauf. Diese Mythologie hält uns zusammen.“ Denn in der vietnamesischen Mythologie startet alles mit der Frau. „In der vietnamesischen Gesellschaft ehren wir seit dem ersten Tag die Frau: nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich – Frauen spielen eine große Rolle in der Gesellschaft.“ Es sei das erste Mal, dass diese Mythologie in Deutschland so gezeigt werde – „und ich bin stolz darauf, dass wir sie zeigen.“

Der Einakter ist eher ein Monolog mit Schwertkampfanteilen – auch hier spielt wieder eine starke Frau die Hauptrolle: „Ein Solostück über die Frau in Vietnam“, erklärt Phuong Ha Nguyen, die auch den



Die Vorbereitungen für den vietnamesischen Kulturabend laufen bereits seit April.

FOTOS: MATTHIAS HOLTHAUS

Einakter bestreitet. „Ich habe insgesamt vier Rollen in einem jeweils unterschiedlichen Alter und zeige das Leben einer Frau in Vietnam. Jung war sie Kriegerin, im Alter lässt sie Gewalt und Aggressionen los und wird stattdessen Nonne.“

Und auch die sich anschließende Modenschau wird ein Hingucker werden: „Das früheste Kleidungsstück stammt aus dem 17. Jahrhundert“, erläutert Phuong Ha Nguyen. „Unsere Idee ist, zu zeigen, wie sich die Kleidung in Vietnam in den vergangenen 400 Jahren entwickelt hat.“

Insgesamt 18 Vietnamesinnen und Vietnamesen sind seit Mitte April damit beschäftigt, diesen Kulturabend auf die Beine zu stellen. Manche von ihnen studieren an der Universität und an der Hochschule, andere sind in der Ausbildung oder

im Beruf. „Doch alle wollen die Kultur und ein positives Image von Vietnam zeigen“, sagt Phuong Ha Nguyen.

Renaissance der Kultur

Dac Vu zum Beispiel ist studierter Jurist und arbeitet derzeit im Marketing. „Ich wurde hellhörig, als es um Theater und die vietnamesische Kultur ging“, erzählt er von seinem Entschluss, am Kulturabend mitzuwirken. Die Geschichten der vietnamesischen Mythologie kennt der 26-Jährige bereits von seiner Mutter, die sie ihm als Kind erzählt hat. In der Show wird er die Mythologie zitieren und in der Quizshow mitwirken, ebenso war er am Bühnenbild beteiligt. „Ein bunter, zusammengewürfelter Haufen“, sagt er über seine Kolleginnen und Kollegen aus der Show und lacht.

Viet-Huong Tran studiert an der Uni Germanistik und Religionswissenschaften und macht beim Kulturabend mit, weil sie meint, dass sich die vietnamesische Community nicht genügend repräsentiert: „Im Vergleich mit den chinesischen, japanischen und koreanischen Communities haben wir zu wenig Veranstaltungen“, meint die 24-Jährige, „und es gibt auch nicht genug kulturelle Dialoge zwischen Vietnam und Deutschland.“ Viele kulturelle Werte wie etwa Dokumente oder Bücher seien überdies durch diverse Konflikte in ihrem Land verbrannt worden, „und wir als junge Generation haben die Aufgabe, diese Kultur wieder herzustellen und zu entwickeln: eine Wiederbelebung, eine Renaissance.“

Wenn über Vietnam gesprochen werde, dann werde stets über Krieg gesprochen – „doch wie sieht unsere traditionelle Kleidung aus, wie unsere Kultur, wie haben wir die Welt wahrgenommen? Das ist der Grund, warum wir diesen vierteiligen Abend gestaltet haben.“ Die Vietnamesen würden sich aus der Mythologie heraus als „Kinder des Drachens und der Frau“ bezeichnen: „Und wir zeigen stolz auf unseren Ursprung als Land und Bevölkerung.“

Der Vietnamesische Kulturabend wird am Freitag, 12. Juli, 19.30 Uhr, erstmals im Theatersaal der Universität Bremen, Bibliothekstraße 3, veranstaltet. Weitere Aufführungen sind am 13., 26. und 27. Juli zu erleben. Der Eintritt kostet 15 Euro und sieben Euro für Studierende. Weitere Informationen sind auf www.theaterincognito.de erhältlich.



Regisseurin Phuong Ha Nguyen (Foto l.) bestreitet den Einakter des Abends: ein Monolog mit Schwertkampfanteilen. Viet-Huong Tran (Foto r.) macht beim Kulturabend mit, um die vietnamesische Community mehr zu repräsentieren. Dac Vu will den Zuschauern die vietnamesische Mythologie näher bringen.



Des Bischofs alte Kleider

Zeitreise: Im Dom-Museum wird Bremer Kirchengeschichte geschrieben

VON BRITTA KLUTH



FOTO: ROLAND SCHEITZ

Altstadt. Manchmal muss man nur ein bisschen graben, um einen Schatz zu finden. Eigentlich wollte man im Dom in den 1970er-Jahren eine Fußbodenheizung installieren, stieß jedoch bei den Ausschachtungen auf mittelalterliche Bischofsgräber, ausgestattet mit üppigen Grabbeigaben. Für die sterblichen Überreste fand man eine neue letzte Ruhestätte. Die Bischofsgewänder und andere gehobene Schätze sollten ihr Dasein aber nicht im Verborgenen fristen. So wurde das Dom-Museum geboren. Zu sehen gibt es dort aber weit mehr als Seidengewänder und Schmuckstücke.

„Wir sind eine Mischung aus Bremer Kirchengeschichte, großer Kunst und Stadtchronik“, sagt Museumsleiterin Henrike Weyh. All das wird spannend und zum Teil an Hör- und Audiostationen aufbereitet. Für Kinder gibt es einen eigenen Rundgang mit spielerischem Zugang zur Ausstellung. Grüne Schilder weisen den Weg, auf dem man immer wieder Playmobil-Figuren begegnet. Eine davon erinnert ein wenig an den Nikolaus, der einer der beliebtesten Heiligen der Kirche war und später zum Bischof von Myra geweiht wurde. „Kirchengeschichte gilt ja eher als etwas verstaubt und fade. Wir beweisen das Gegenteil und zeigen, dass sie voller Überraschungen steckt.“

Und auch das gibt es im Dom-Museum: ganz große Kunst. Auf dem Gemälde „Schmerzensmann“ von Lucas Cranach aus der Zeit nach 1537 ist der gekreuzigte und auferstandene Jesus Christus mit seinen Wundmalen dargestellt. „Cranach gilt als einer der bedeutendsten deutschen Maler der Renaissance“, erzählt Weyh. „Das Gemälde hing lange Zeit als Leihgabe in der Kunsthalle bis das Dom-Museum 1995 erweitert wurde. Jetzt hat das Bild in unserem Neubau einen angemessenen Platz bekommen.“

Viele Exponate im Dom-Museum erzählen Begebenheiten aus vergangenen Zeiten von historischen Ereignissen. Wie ein ausgestelltes Sandsteinrelief, das zwei Szenen aus dem Leben der Heiligen Cosmas und Damian zeigt. Auf der linken Seite des Reliefs heilen die beiden das Bein eines Kamels. Rechts transplantieren sie einem Kranken ein neues Bein. Es ist eines der Lieblingsausstellungsstücke der Museumsleiterin. „Ich finde es einfach sympathisch, dass die Heiligen hier ein Tier behandeln. Die gelungene Transplantation muss für die Zeitgenossen unvorstellbar gewesen sein, heute bewegt sich die Medizin wirklich in diese Richtung.“

Auch die ausgestellte Luther-Bibel aus dem 17. Jahrhundert hat eine eigene Geschichte. Sie weist ein großes Brandloch auf.

Der Legende nach entstand es, als im Dreißigjährigen Krieg eine Kugel in den Einband einschlug. „Wir wollen unseren Besuchern erlebbar machen, wie die Entwicklung der Stadt und der Kirche zusammenhängen und wie sie unsere heutige Kultur geprägt hat.“ Für Henrike Weyh ist das Dom-Museum ein Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart miteinander verschmelzen und Geschichte auf faszinierende Weise lebendig wird.

Museen für Spezialisten

Abseits der großen Museen gibt es in Bremen viele kulturelle Schätze, die mit besonderen Ausstellungen auf sich aufmerksam machen. Unsere Serie „Zeitreisen“ führt auf eine spannende Reise durch die kleinen Museen unserer Stadt. Orte voller Charme und lebendiger Geschichte, die mit ganz speziellem Wissen wuchern können. Da gibt es zum Beispiel das Rundfunkmuseum, das Kaiserhaus, das Kindermuseum und viele mehr. Manche öffnen ihre Türen nur an besonderen Tagen, andere liegen so versteckt, dass man normalerweise an ihnen vorübergeht. Viele sind für Groß und Klein geeignet und bieten (nicht nur) bei Regen eine Schatztruhe voller Inspiration für wissbegierige Entdecker. Willkommen in der kleinen Welt der großen Geschichten.